

Wenn es mieft, zeigt die Ampel Rot

Schulversuch in Heiligenfelde mit einer Luftgüte-Ampel / Weniger Energieverbrauch

SYKE ■ Bernd Richter, ehemaliger Schulpsychologe im Landkreis, hat sie empfohlen. Henning Böger, amtierender Energiemanager der Stadt Syke, setzt in sie Erwartungen.

Wolfgang Schmidt, derzeitiger Leiter der Astrid-Lindgren-Schule in Heiligenfelde, hat sie als interessant eingestuft.

Deshalb ist die Luftgüte-Ampel für zwei Wochen Gegenstand eines Modellversuchs an der Heiligenfelder Grundschule. Gestern startete das Projekt in der Klasse 3a.

Die Ampel tut nicht weh. Sie kann aber laute Geräusche während des Unterrichts produzieren – wenn die Luft im Klassenraum schlecht wird und mieft. Dann signalisiert sie: Fenster auf, frische Luft rein.

Das Prinzip der etwa nur Heft großen Anlage ist denkbar einfach. Sie misst den Kohlendioxidgehalt der Luft. Überschreitet er 1500 ppm (parts per million/Teile pro Million), wechselt die Ampelfarbe von Grün auf Gelb.

Bei mehr als 3000 ppm von Gelb auf Rot, verbunden mit einem schrillen Ton. „Bei geschlossenen Fenstern ist dieser Zustand nach gut 45 Minuten erreicht. Dann müssen die Fenster auf“, sagt Richter.



Energiemanager Henning Böger (links) und Bernd Richter stellten gestern in der Heiligenfelder Schule die Luftgüte-Ampel vor. ■ Foto: Husmann

„Aber nicht auf Kipp stellen, sondern ganz aufmachen“, ergänzt Böger und spricht von Stoßlüftung.

Schon bei 1500 CO²-Teilen pro Million in der Luft ließen die Leistungen der Schüler zu wünschen übrig, betont Richter und verweist dabei auch auf feste Schul-DIN-Normen.

Neben dem Gesundheits-Aspekt setzt Böger auch auf den Energiespareffekt. Richter weiß mehr. Richtig an-

gewendet, soll die Luftgüte-Ampeln etwa 20 Prozent Energie einsparen, sagt der ehemalige Schulpsychologe, der nach der Pensionierung noch zum Geschäftsmann geworden ist.

Richter vertreibt mit seiner Frau über die eigene Firma PädBoutique die Ampeln. „Wir haben schon viele Schulen in Wuppertal damit ausgestattet.“

Der Leiter der Astrid-Lindgren-Schule ist neugierig

auf die Wirkung der kleinen Ampel. Deshalb möchte er sie nicht nur in der Klasse 3a mit 15 Schülern einsetzen.

„Wir haben ja auch Klassen mit 25 Schülern. Da ist die gute Luft wohl schneller verbraucht“, sagt er.

Richter ist von seinem Produkt überzeugt. Es müssten aber auch die Lehrer dahinter stehen, damit das Luftraumkonzept offensiv betrieben werde. ■ vog